Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

17. Oktober bis 30. Oktober 22/2026
Oberes Fricktal – Laufenburg



Sorge tragen

Die GrossmütterRevolution engagiert sich für den Internationalen CareTag. Sich um Mitmenschen und Natur zu kümmern ist das Fundament unserer Gesellschaft.
Seiten 2 und 3

«Hör auf zu helfen!», fordert der Pastoralpsychologe Lukas Fries-Schmid. Er begleitet im Haus Sonnenhügel Menschen bedingungslos durch Krisen.
Seiten 4 und 5

Kampf für unser Fundament

Die GrossmütterRevolution macht bewusst, wie vielfältig und wertvoll Care-Arbeit ist

Das englische «Care» bedeutet Sorgfalt, Fürsorge, Schutz, Pflege, Betreuung, Wartung und Versorgung – kurz: sich kümmern. Care-Arbeit ist das Fundament unserer Gesellschaft.

Lisa Binder und Irene Leu sitzen an einem Dienstagmorgen im Badener Café Himmel. Die beiden Frauen unterhalten sich angeregt, trinken friedlich ihren Kaffee und wirken nicht, als würden sie einen gesellschaftlichen Umsturz vorbereiten. Und doch sind Lisa Binder und Irene Leu Teil einer Revolution.

Netzwerk und Denkfabrik

Die GrossmütterRevolution wurde im Jahr 2010 durch das Migros-Kulturprozent ins Leben gerufen. Zwölf Jahre später entliess die Migros das Projekt in die Freiheit, seit 2022 ist die GrossmütterRevolution ein eigenständiger Verein. Aus der gleichen Kulturprozent-Initiative sind auch die Klima-Seniorinnen hervorgegangen.

Die GrossmütterRevolution versteht sich als soziale Bewegung, als Netzwerk und als Denkfabrik für Frauen der heutigen Grossmütter-Generation. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Frau biologisch Grossmutter ist oder nicht, und ein Mindestalter gibt es auch nicht: «Wir sind altersmässig gegen unten und oben offen», sagt Lisa Binder. Die Bad Zurzacherin ist durch einen Newsletter auf die GrossmütterRevolution aufmerksam geworden. «Klingt gut», fand sie und meldete sich, um den Verein mit ehrenamtlicher Arbeit zu unterstützen.



Quelle: alle Bilder Roger Wehrli

Irene Leu (links) und Lisa Binder schreiben ihre freiwillig geleisteten Arbeitsstunden für die GrossmütterRevolution auf. In der Buchhaltung werden diese Arbeit sowie ihr Wert ausgewiesen und sichtbar gemacht.

Inzwischen arbeitet sie seit vier Jahren im Vorstand mit, ist verantwortlich für die Finanzen und erledigt interimsweise auch die Mitgliederverwaltung.

Unbezahlte und unterbezahlte Arbeit

Vor «Nackte Tatsachen» wurde Irene Leu von ihrer Tochter gestellt. Diese schenkte ihrer Mutter zu Weihnachten den gleichnamigen Kalender der GrossmütterRevolution, der ältere Frauen nackt zeigt. Die Anliegen der GrossmütterRevolution leuchteten Irene Leu auf Anhieb ein. Die Baslerin sagt: «Ich komme aus der Pflege und es nervt mich seit 50 Jahren, dass unter Care-Arbeit nur Körperpflege und Katheterlegen verstanden wird.» Sie erklärt: «Care-Arbeit ist Sorgearbeit, nicht nur Pflegearbeit. Auch die Sorge für die Natur gehört zum grossen Fächer an Care-Arbeit.» So zum Beispiel auch die vielen Betreuungsaufgaben, die Grossmütter (und Grossväter) übernehmen: «Sie sind die grösste und billigste Kita in unserem Land», weiss Lisa Binder. Weiter gehört zu Care-Arbeit alle unbezahlte Haus- und Familienarbeit, Betreuung von betagten Eltern und Angehörigen, Kindererziehung sowie die gesamte für unser Zusammenleben wichtige Freiwilligenarbeit wie Nachbarschaftshilfe, Engagements in Schule, Kirche, Vereinen, Gemeindepolitik, Feuerwehr, Naturschutz und die unterbezahlte Arbeit von legalen und illegalen Putzkräften, Kita-Betreuerinnen, Pflegefachkräften oder Müllabfuhr-Angestellten.

Das Bewusstsein schärfen

Die GrossmütterRevolution setzt sich unter anderem dafür ein, dass unsere Gesellschaft

… und die Grossväter?

Eine «Grossväterrevolution» existiert noch nicht. Jedoch sind bei Projekten von Pro Senectute und benevol Schweiz die Lebenserfahrung und das Know-how von älteren Männern sehr gefragt. Die Netzwerke männer.ch und vaeternetzwerk.ch setzen sich mit Care-Arbeit von Männern und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auseinander. seniorweb.ch ist eine interaktive Plattform von und für Seniorinnen und Senioren.

die Care-Arbeit – das Sorgetragen und sich Kümmern um Mitmenschen und Natur – als Fundament des Zusammenlebens versteht. Die engagierten Frauen fordern unter anderem eine Aufwertung von bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit, um finanzielle Sicherheit im Alter für alle zu gewährleisten.
Den engagierten Grossmüttern geht es nicht darum, diese Arbeit bezahlt zu bekommen. Sie kämpfen aber dafür, das Bewusstsein für den Wert der Care-Arbeit zu schärfen und ihr die gebührende Wertschätzung zu verschaffen. Das Bundesamt für Statistik BFS liefert die Zahlen dazu: 9,8 Milliarden Stunden Betreuungs- und Pflegearbeit für Kinder und Erwachsene sowie Hausarbeit wurden 2020 in der Schweiz laut BFS unbezahlt gearbeitet. Das entspricht einem Wert von 434 Milliarden Franken.

«Wen kümmert's, wer sich kümmert?»

Am 29. Oktober, dem von der UNO festgelegten Internationalen CareTag, will die GrossmütterRevolution zusammen mit anderen Organisationen die Care-Arbeit in der Schweiz sichtbar machen. Irene Leu leitet die Arbeitsgruppe und koordiniert mit ihrem Team die Aktivitäten, die an diesem Tag in der ganzen Deutschschweiz stattfinden. Das Motto des Tages lautet: «Wen kümmert's, wer sich kümmert?» Seit einem Jahr plant die Gruppe um Irene Leu die Umsetzung dieses Internationalen Aktionstags für die Deutschschweiz. Sie hat im Lauf der Vorbereitungen diverse Frauenorganisationen und feministische Gruppen angeschrieben, aber auch politische und wirtschaftliche Gruppierungen. Entstanden ist unter anderem die Website internationalercare-tag.ch, wo es eine Fülle an Material zum CareTag gibt.





Irene Leu und Lisa Binder engagieren sich im Vorstand der GrossmütterRevolution. Der Verein versteht sich als soziale Bewegung, die Anliegen zu Alter, Frausein und Generationen bearbeitet und dazu Stellung nimmt. Der Verein veranstaltet öffentliche Tagungen und führt mehrere Arbeitsgruppen.

Kämpferisch, aber konstruktiv

Irene Leu selbst wird am 29. Oktober in Basel im Kino Küchlin sein, wo der isländisch-amerikanische Dokumentarfilm «Ein Tag ohne Frauen» aus dem Jahr 2024 gezeigt wird. Als 90 Prozent der isländischen Frauen an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verliessen, weil sie sich weigerten zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern, brachten sie ihr Land zum Stillstand. Lisa Binder und Irene Leu geht es jedoch, trotz des kämpferischen Namens der GrossmütterRevolution, nicht um destruktive Massnahmen: «Wir wollen nicht, dass die Schweiz zusammenkracht. Wir fragen aber: ‹Seht ihr das überhaupt?›»
Den Begriff «Revolution» hat die Migros damals für ihr Projekt gewählt. Die Grossmütter haben lange über ihren Namen diskutiert. Nicht allen passt das aufmüpfige «Revolution» gleich gut, aber es hat sich dennoch durchgesetzt. Und es bedeutet nicht, dass alle Mitglieder regelmässig an Demos teilnehmen. «Wir haben Frauen, die demonstrieren, aber wir haben auch solche wie mich, die vom Bürotisch aus revolutionieren», sagt Lisa Binder. «Vielleicht steht Revolution auch für unsere Beharrlichkeit, für den Kampfgeist», sagt Lisa Binder. Irene Leu gefällt an diesem Begriff, dass er Diskussionen auslöst. «Wir haben kämpferische Frauen, die sich noch für das Frauenstimmrecht eingesetzt haben. Sie mussten wirklich kämpfen und sehen unser Engagement aus einer anderen Perspektive», gibt Lisa Binder zu bedenken.

Wirtschaft ist Care

Die reformierte Schweizer Theologin Ina Praetorius hat den Satz «Wirtschaft ist Care» geprägt. Sie ist die geistige Mutter des Internationalen CareTags. Dank Praetorius' Netzwerk und der Hartnäckigkeit der Grossmütter gelang es dem Verein, neben drei 10 vor 10-Beiträgen auch einen Auftritt in der Sendung «Eco Talk» des Schweizer Fernsehens zu bekommen. «Dort konnten wir zeigen, dass nicht nur das Börsenbarometer zählt, sondern auch das Care-Barometer», sagt Lisa Binder.

Marie-Christine Andres

Das läuft am 29. Oktober

Internationaler CareTag

Wettingen, 18.30 Uhr, Kino Orient, Landstrasse 2: Kinofilm «Heldin» von Petra Volpe. Apéro 18.30 Uhr, Filmbeginn 19 Uhr.
Basel, 13 bis 16 Uhr, Mittlere Brücke bei der Helvetia: Strassenaktion mit Care-Quiz-Challenge für Männer. Auf vergnügliche Art können Männer ihre Care-Qualitäten testen und einen Preis gewinnen.
Basel, 17.30 Uhr, Kino Küchlin: Film «Ein Tag ohne Frauen». Türöffnung 17.30 Uhr, Filmbeginn 18.30 Uhr, Podium 19.45 Uhr.
Lenzburg, 19.30 Uhr, Haus im Garten, Schützenmattstrasse 1: Theater zum Thema «Wen kümmert's, wer sich kümmert?» Das Playback-Theater «gehdicht» lädt ein, persönliche Geschichten zu Pflege und Sorgearbeit zu teilen. Erzählungen aus dem Publikum werden spontan von Schauspielern/innen und mit Musik live auf die Bühne gebracht.
Online, 17 Uhr: Lesung «Pflege braucht Zukunft» mit den Pflege-Expertinnen und Sachbuchautorinnen Elisabeth Potzmann und Ruth Kummer.

Helfen reicht nicht

Menschen in Krisen brauchen nicht nur Hilfe. Wichtiger ist, das jemand mit ihnen durch die Krise hindurchgeht und an ihrer Seite bleibt, sagt Lukas Fries-Schmid. Er lebt das in der Gemeinschaft Sonnenhügel.

«Hör auf zu helfen!» ist der provokante Titel des Buches, das Lukas Fries-Schmid geschrieben hat. Doch ihm ist wichtig zu betonen: «Das bedeutet nicht, dass Helfen etwas Schlechtes ist.»
Für ihn geschieht Helfen auf verschiedenen Ebenen; es gibt eine Aussen- und eine Innenseite des Helfens. Die gilt es zu unterscheiden. Als Aussenseite bezeichnet er die Lebensbedingungen der Person, die Hilfe sucht. Hier darf, ja, muss etwas verändert werden, wenn diese Bedingungen den Menschen belasten. Die Innenseite kann sowohl die Person betreffen, die Hilfe sucht, als auch die helfende Person. Fries-Schmid ist überzeugt: «Früher oder später stossen Menschen an Grenzen.» Die Grenzen der Ohnmacht nennt er diesen Punkt, an dem Menschen schlicht keine Kontrolle mehr über die Situation haben. Sie tendieren in solchen Situationen typischerweise dazu, mit Machtausübung zu reagieren, so Fries-Schmid. «Das passiert sehr schnell und fast automatisch, weil wir Menschen das Leben gern im Griff haben und Dinge flicken wollen», erklärt er. Die Person, die gerade eine Krise erlebt, greift dabei zum Beispiel auf Machtmittel wie besonders fleissig zu sein und zu funktionieren oder die Umstellung der Ernährung zurück. Solche Strategien können, je nach Situation, durchaus nützen, sie seien aber auch unglaublich hilfreich, um sich von der eigenen Ohnmacht abzulenken. Auch diejenigen, die anderen in einer Krise helfen wollen, würden zu Machtmitteln greifen, so Fries-Schmid. Denn Helfen folgt immer einer Dynamik der Ungleichheit zwischen Hilfesuchenden und Hilfeleistenden. Diese Dynamik gibt den Helfenden Macht über die Hilfesuchenden.

Perspektivenwechsel

Was aber ist die Alternative? In Solidarität, an seiner Seite, gemeinsam mit dem Menschen durch die Krise hindurchgehen.
Es gehe dabei um das gemeinsame Menschsein. Vorsichtig formuliert Fries-Schmid: «Das ist der Punkt, an dem es eigentlich keine Rolle mehr spielt, wer Hilfe anbietet und wer Hilfe sucht, weil sie gemeinsam Mensch sind, sich auf Augenhöhe begegnen.» Fries-Schmid verweist dabei auf einen Gedanken von Madeleine Delbrêl. Sie war beschäftigt mit ihren Kochtöpfen, als es an der Türe läutete. Eigentlich kam die Störung ungelegen, denn sie hatte alle Hände voll zu tun. Doch als sie die Türe öffnete und einen Bettler vor sich stehen sah, erkannte sie darin mehr als eine Unterbrechung. Für sie stand Jesus vor der Türe und wollte ihr eine Botschaft bringen.

«Ich darf und soll bis zu einem gewissen Punkt in die Krise mit hineingezogen werden. Bis dorthin, wo sich die Frage auftut: Was trägt mich?»

Dieser Botschaft ordnete sie alles andere unter. Sie liess sich von ihren Kochtöpfen wegholen und schenkte dem Menschen vor der Türe ihre ganze Aufmerksamkeit.
Den Perspektivenwechsel vollzog Fries-Schmid nach einer Begegnung mit einer Frau, die ihm sagte: «Ich will nicht, dass du mir hilfst, ich will, dass du mich aushältst und mit mir zusammen meine Krise durchgehst, auf dass sich die Situation verändern kann.»

Bedingungslose Liebe weitergeben

Fries-Schmid findet: «Ich darf und soll bis zu einem gewissen Punkt in die Krise mit hineingezogen werden. Bis dorthin, wo sich die Frage auftut: Was trägt mich?» Diese Frage wird dann zur gemeinsamen Frage. Sie sei der zentrale Punkt, wenn man in Solidarität für andere da sein möchte. Das, was am Ende trägt, seien nicht die Dinge, die man sich selbst erarbeiten kann, die einem Sicherheit, Kontrolle oder ein gutes Gefühl geben. Als Seelsorger beschäftigt Fries-Schmid sich immer wieder mit dieser Frage. Er geht bewusst in die Stille, dorthin, wo nichts mehr ist und der Mensch



Die Gemeinschaft Sonnenhügel lebt in einem ehemaligen Kapuzinerkloster in Schüpfheim. Das liegt im Luzernischen Entlebuch auf der Zugstrecke zwischen Luzern und Bern.





Mit den Händen arbeiten, etwas schaffen, etwas bewirken: Im Tun erfahren die Gäste, dass sie etwas beitragen und den Alltag mitgestalten können.

sich nicht mehr selbst tragen kann und erfährt an diesem Punkt die Zusage Gottes: Du bist bedingungslos geliebt, ohne irgendeine Leistung erbringen zu müssen. Er erklärt: «Aus dieser Erfahrung der bedingungslosen Liebe heraus kann ich gar nicht anders, als diese Liebe weiterzugeben, als mit Offenheit, Interesse und Solidarität auf andere Menschen zuzugehen. Das nährt mich so sehr, dass ich mit innerster Überzeugung die Hoffnung aufrechterhalten kann und von ihr erfüllt bin. Diese Hoffnung kann ich dann in die Krisensituation hineinbringen. Aber sie kann mich nur erfüllen, wenn ich mich immer wieder leer mache und loslasse. Sie kann sich nicht durch das füllen, was ich mir selbst gebe und sage.»

«Ich will nicht, dass du mir hilfst, ich will, dass du mich aushältst und mit mir zusammen meine Krise durchgehst.»

anonyme Frau, die in einer Krise zu Lukas Fries-Schmid kam

Radikale Solidarität leben

Fries-Schmid lebt diese radikale Solidarität in der Gemeinschaft des Sonnenhügels. Hier teilt eine Kerngemeinschaft, bestehend aus Lukas Fries-Schmid, Sandra Schmid Fries und Manuela Fölmli, ihren Alltag mit Menschen in Krisensituationen. Wichtig sind dabei die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten. Aber auch der Vormittag ist der Gemeinschaft gewidmet. Gemeinsam etwas schaffen, darum geht es. «Das ist für die Gäste wertvoll und wichtig, weil die Arbeit mit den Händen den Menschen die Erfahrung zurückgibt: Ich kann etwas tun, ich kann etwas bewirken, ich kann einen Unterschied machen für das gemeinsame Zusammenleben. Es macht für unser Mittagessen einen Unterschied, ob jemand morgens den Salat im Garten erntet, oder nicht», erzählt Fries-Schmid. Dabei wird Rücksicht auf die Einzelnen genommen, was und wieviel sie arbeiten mögen und können.

Freiwillige Spiritualität

Im Sonnenhügel gibt es auch spirituelle Angebote, die sind allerdings freiwillig. Fries-Schmid ist das wichtig, denn die Grenze zum subtilen Missionsdruck sei sehr schmal. Einige Menschen hätten bereits negative Erfahrungen mit religiösen Hilfsangeboten gemacht, bei denen subtil die Botschaft transportiert wurde: «Wenn du richtig beten würdest, dann ginge es dir besser.» Fries-Schmid betont: «Davon grenzen wir uns klar ab. Deshalb bin ich auch zurückhaltend, wenn es darum geht, zu benennen, welche Rolle Gott spielt. Vielleicht insofern, als dass grundlegende Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Gerechtigkeit oder nach der Gegenwart des Göttlichen eine wichtige Rolle spielen. In welcher Form und in welcher Sprache diese Fragen zum Ausdruck kommen, ist jedoch sehr vielfältig und häufig nicht unmittelbar religiös.»

Kein Feierabend

Der Sonnenhügel ist ein Lebensort auf Zeit. Menschen können hier bleiben, bis sie ihre Krise überwunden haben. Während dieser Zeit gibt es keinen Feierabend. Fries-Schmid erinnert sich: «Einmal sagte eine Person, die zuvor in einer Klinik war, zu mir: ‹Ich hatte eine Therapiestunde. Und dann hiess es: Ich habe jetzt Feierabend. Ich antwortete: Meine Krise hat nie Feierabend.› Das ist bei uns anders. Wir sind eine Lebensgemeinschaft.» Es gehe darum, bei dem Mensch zu bleiben, auch wenn es schwierig wird, wenn man selbst keine Lösung hat, und darum, der Person das Versprechen zu geben: Ich bleibe dir treu, auch wenn ich selbst gerade nicht weiter weiss, und zusammen halten wir das aus und wenn du magst, vertrauen wir darauf, dass Gott wirkt.

Leonie Wollensack

Lukas Fries-Schmid und der Sonnenhügel



Lukas Fries-Schmid, aufgewachsen in Oberwil BL, ist römisch-katholischer Theologe und hat eine Weiterbildung in Pastoralpsychologie absolviert. Seit 17 Jahren lebt er im Sonnenhügel in Schüpfheim, einer kleinen Gemeinschaft, die Menschen in akuten Krisensituationen als Gäste aufnimmt. Die Gemeinschaft teilt den Alltag mit ihnen: Sie kochen, putzen, arbeiten im Garten und gestalten gemeinsam den Tagesablauf. So entsteht eine tragende Struktur, in der die Gäste für eine gewisse Zeit mitleben können.

Der Sonnenhügel befindet sich in einem ehemaligen Kapuzinerkloster. Die Gemeinschaft knüpft an diese franziskanische Tradition an und entwickelt sie unter neuen Vorzeichen weiter.

Hunger an der Wurzel packen

Weg von Almosen, hin zu echter Entwicklungszusammenarbeit – mit diesem Ziel wurde das damalige Fastenopfer gegründet. Doch funktioniert das überhaupt, wenn eine Seite viel mehr Geld hat, und wer entscheidet, was die Menschen vor Ort brauchen?

Worin sieht Fastenaktion ihre Aufgabe?
Bernd Nilles: Unser Schwerpunkt ist der Kampf gegen Hunger weltweit und für das Recht auf Nahrung für alle Menschen. Es ist ein Skandal, dass in einer Welt mit so viel Reichtum noch immer hunderte Millionen Menschen hungern. Unsere Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika arbeiten gemeinsam mit uns daran, diese Missstände zu beseitigen.
Ausserdem möchten wir die Schweizer Bevölkerung für die Hintergründe des Hungers sensibilisieren und Zusammenhänge aufzeigen – dass etwa eine Verschärfung der Klimakrise zu noch mehr hungernden Menschen führt.
Uns ist es zudem wichtig, auch die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zu verändern, damit Menschen nicht mehr hungern und in Würde leben können.

Was ist der Unterschied zwischen Entwicklungshilfe und Entwicklungszusammenarbeit und wie zeigt sich das konkret?
Das Wort Zusammenarbeit bedeutet: Wir bewegen uns nicht mehr auf der Einbahnstrasse des «ich helfe dir», sondern wir arbeiten gemeinsam daran, die Armut zu überwinden. Das ist ein grosses Anliegen von Fastenaktion. Wir veranstalten Workshops und Fachtagungen, bei denen wir uns die Frage stellen: Wie können wir es schaffen, dass die Zusammenarbeit wirklich auf Augenhöhe geschieht und dass die Lösungen lokal getragen werden durch das Knowhow, das vor Ort vorhanden ist? Wir setzen gezielt auf Graswurzelbewegungen und stärken die Innovationen und Lösungsansätze der lokalen Gemeinschaften und Zivilgesellschaft.

Wie kann Entwicklungszusammenarbeit funktionieren, wenn die einen über deutlich mehr Ressourcen und Einfluss verfügen als die anderen?
Das bedarf grosser Anstrengung und besonderer Sensibilität aller Mitarbeitenden. Wir bilden uns zu dieser Thematik stetig weiter und haben in unserem Leitbild festgehalten, wie wir mit unseren Partnern auf Augenhöhe zusammenarbeiten wollen. Wenn wir bei Fastenaktion zum Beispiel in Nepal agrarökologische Methoden stärken, dank derer der Hunger zurückgeht, dann kommen dabei viele Projektansätze von den Partnern vor Ort, ergänzt durch Erfahrungen von uns. Wir vernetzen uns und arbeiten wirklich als Team.
Darüber hinaus geht Fastenaktion gemeinsam mit den Partnern die strukturellen Faktoren an. Denn oft sind sie die Ursache von Armut, etwa, wenn Grosskonzerne die Menschen von ihrem Land vertreiben. Wir unterstützen dann beispielsweise Anwältinnen und Anwälte dabei, das Land der Menschen zu verteidigen. Oder Partnerorganisationen gehen gemeinsam mit uns zur UNO, berichten dort von den Menschenrechtsverletzungen und fordern eine Verurteilung und Lösungen. Am Weltklimagipfel in Brasilien sind wir gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Ländern aufgetreten, die besonders unter der Klimaerwärmung leiden. Zusammen haben wir uns gegenüber Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern für mehr Klimaschutz und den Schutz benachteiligter Bevölkerungsgruppen eingesetzt.

Viele Länder des Globalen Südens erfahren bis heute strukturelle Benachteiligung in der globalen Wirtschaftsordnung, weil sie nicht gleichberechtigt einbezogen werden. Kann Entwicklungszusammenarbeit überhaupt nachhaltig wirken, wenn sich an den grundlegenden politischen und wirtschaftlichen Strukturen nichts verändert?
Das darf man auf keinen Fall unterschätzen. Die Industrieländer, auch die Schweiz, haben Interessen und beeinflussen die Länder des Südens dadurch stark. Nehmen wir Zölle: Mit ihnen stellt die Schweiz sicher, dass die Verarbeitung von Rohstoffen – etwa Kakaobohnen zu Schokolade – hierzulande stattfindet



Quelle: Fastenaktion

Zur Person

Bernd Nilles ist seit April 2017 Geschäftsleiter von Fastenaktion. Ursprünglich kommt er aus Krefeld in Deutschland. Nilles engagierte sich bereits in jungen Jahren in der katholischen Jugendarbeit. Über einen Partnerschaftsaustausch mit Kolumbien kam er in den 1990er-Jahren mit Menschenrechtsfragen in Berührung. Er studierte Politikwissenschaften und Sozialwissenschaften und begann danach seine berufliche Laufbahn beim katholischen Hilfswerk Misereor in Deutschland, wo er sich mit Ernährungssicherheit, Menschenrechten und Schuldenerlass für arme Länder befasste. Später arbeitete Nilles für die Landesregierung Nordrhein-Westfalens im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Anschliessend leitete er während neun Jahren in Brüssel den internationalen Dachverband der katholischen Hilfswerke, CIDSE. Dort war er unter anderem auf Ebene der UNO und der Europäischen Union zu Fragen globaler Gerechtigkeit und des Klimas tätig. In dieser Funktion lernte er auch Mitarbeitende des Schweizer Hilfswerks Fastenaktion kennen. Als 2016 die Leitung von Fastenaktion ausgeschrieben wurde, bewarb er sich und übernahm im April 2017 die Geschäftsleitung.

und nicht in den Ländern, aus denen die Rohstoffe stammen. Wir importieren sie mit niedrigen Zöllen in die Schweiz, während wir den Import bereits verarbeiteter Produkte durch hohe Zölle unterbinden. Das verhindert, dass in diesen Ländern gut bezahlte Arbeitsplätze entstehen. Solche unfairen Praktiken muss man ansprechen, wenn man will, dass Menschen nachhaltig aus der Armut herauskommen. Das gilt auch für die Steuerpolitik: Wenn Unternehmen aus ärmeren Ländern ihren Sitz in einen steuergünstigen Schweizer Kanton verlegen und ihre Steuern hier statt in ihrem Herkunftsland bezahlen, fehlen dort wichtige Einnahmen. Das hat direkte Folgen für die Finanzierung von Bildung und Gesundheit.
Damit sich etwas ändert, braucht es sowohl das Unmittelbare als auch das Mittel- und Langfristige. Wir können den Menschen, die gerade von einem schweizerischen Bergbaukonzern von ihrem Land vertrieben wurden, nicht sagen: «Wir kümmern uns mit der Konzernverantwortungsinitiative um ein neues Gesetz und melden uns dann in 20 Jahren wieder.» Die Menschen brauchen jetzt eine Anwältin, Zugang zu Land oder traditionellem Saatgut. Und gleichzeitig bleiben wir dran, politische Reformen voranzutreiben, die die Probleme bei der Wurzel packen. Deshalb engagieren sich Mitarbeitende bei Fastenaktion auf verschiedenen Ebenen: in Bern gegenüber Bundesrat und Parlament, bei der UNO in Genf, an Weltklimagipfeln und im Dialog mit Unternehmen.
Es ist wichtig, Nothilfe und Ursachenbekämpfung nicht gegeneinander auszuspielen. Es ist kein Entweder-oder. Es braucht beides.

Wollen die Spender/innen überhaupt strukturelle Veränderung? Oder besteht eher die Bereitschaft, etwas abzugeben, solange die eigenen Lebensverhältnisse und der eigene Wohlstand nicht infrage gestellt werden?

Diese Frage kann man nicht für alle gleich beantworten. Von unseren Spenderinnen und Spendern bekommen wir viel Wertschätzung dafür, dass wir auch unbequeme Fragen ansprechen. Ich würde sagen, die meisten erwarten von uns nicht einfach kurzfristige Hilfe, sondern dass wir Probleme nachhaltig und an ihrer Wurzel angehen. Natürlich gibt es auch Kritik, etwa wenn wir uns zur Konzernverantwortung oder zur Klimakrise äussern oder einen geringeren Fleischkonsum anregen. Aber gerade diese Auseinandersetzungen können etwas bewirken. Ich habe erlebt, dass Spenderinnen und Spender zunächst verärgert angerufen haben, nach einem persönlichen Telefonat unsere Haltung jedoch besser verstanden und uns danach sogar stärker unterstützt haben. Wir sind offen für den Dialog, auch wenn unsere Positionen nicht immer auf Zustimmung stossen.


Quelle: Fastenaktion

Ein Beispiel dafür, wie Partner/innen von Fastenaktion zunehmend unabhängig werden, ist ein Projekt im Senegal. Dort unterstützt Fastenaktion Frauennetzwerke dabei, Frauen aus der Schuldenfalle zu helfen. In Spargruppen legen sie gemeinsam Geld zurück und geben sich gegenseitig Kredite, um neue Schulden zu vermeiden. So werden sie zunehmend unabhängig. Inzwischen gibt es rund 2700 solcher Gruppen mit etwa 86 000 Mitgliedern. Die Bewegung wächst so stark, dass immer mehr Menschen der Schuldenfalle entkommen und etwa bei einer schlechten Ernte, einer Krankheit oder für das Schulgeld auf die gemeinsamen Ersparnisse zurückgreifen können. Besonders eindrücklich ist, wie die Frauen dadurch Stolz und Unabhängigkeit zurückgewinnen.

Wie hat sich die Schweizer Entwicklungspolitik in den vergangenen Jahren verändert und was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Fastenaktion und vor allem unsere Partnerorganisationen leiden darunter, dass Bundesrat und Parlament die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit kürzen. Auch der Plan der Regierung, stärker auf Nothilfe zu setzen und dafür die langfristige präventive Zusammenarbeit zu reduzieren, sehen wir kritisch. Salopp gesagt: Es ist kontraproduktiv, den Brandschutz zu verringern und dafür mehr Feuerwehr einsetzen zu müssen. Gerade Nothilfe funktioniert vor allem dann gut, wenn man langfristig vor Ort präsent ist, die Situation kennt und verlässliche Partnerorganisationen hat. Kürzungen bei der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit haben ganz konkrete Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort. Insgesamt erreichen wir in den Ländern, in denen wir arbeiten, jedes Jahr rund 2,5 Millionen Menschen und tragen dazu bei, ihre Lebenssituation zu verbessern. Für ein mittelgrosses Schweizer Hilfswerk mit unserem Budget ist das eine beachtliche Reichweite. Und es zeigt, was aus langfristiger Zusammenarbeit entstehen kann. Das kleine Fastensäckli ist grösser, als man auf den ersten Blick denkt.

Interview: Leonie Wollensack
Gekürzte Version.
Das ganze Interview finden Sie unter:
www.lichtblick-nw.ch/Entwicklungszusammenarbeit

Über Fastenaktion

Die Idee für das damalige Fastenopfer entstand Ende der 1950er-Jahre aus der Jungwacht-Blauring-Bewegung heraus. Auslöser war die grosse Armut in Asien. Zunächst stand die unmittelbare Hilfe für Menschen in Not im Vordergrund. In den 1960er-Jahren entwickelte sich daraus zunehmend ein professioneller Ansatz der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Impulse dafür kamen auch aus dem kirchlichen Umfeld und vom Zweiten Vatikanischen Konzil, das die weltweite Verantwortung der Kirche und ihre Verbundenheit mit den Menschen in allen Teilen der Welt betonte.

Mit Gott im Büro

Welche Rolle spielt der Glaube, wenn Unternehmerinnen und Führungskräfte Entscheidungen treffen, Mitarbeitende führen oder mit dem Scheitern umgehen? Am Forum in Winterthur berichteten Menschen davon, wie Gott und Gebet ihren Berufsalltag prägen – und was christliche Werte für ihr wirtschaftliches Handeln bedeuten.

Ein riesiges Kreuz beherrscht die Bühne der Parkarena in Winterthur. Jesus, Gott, Gebet: Wer am 11. September das Forum christlicher Führungskräfte besucht, muss nicht lange rätseln, welche Rolle der Glaube hier spielt. Rund 430 Menschen aus Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft sind gekommen. «Gott sei Dank ist Montag!», lautet das Motto des achten Forums. Es geht um die Frage, wie Führungskräfte arbeiten müssen, damit ihre Angestellten am Montag gerne zur Arbeit kommen.


Quelle: Alle Fotos: Forum christlicher Führungskräfte

«Gott sei Dank ist Montag!» lautete das Motto des achten Forums Christlicher Führungskräfte vom 11. September in Winterthur.

Ort für Austausch und Inspiration

Das Forum entstand vor 16 Jahren nach deutschem Vorbild und findet seither alle zwei Jahre in der Schweiz statt, erzählt Co-Präsident Markus Baumgartner. Initiator war der Unternehmer Jürg Opprecht. Er wollte christlichen Führungskräften auch hierzulande einen Ort für Austausch und Inspiration bieten, um den Glauben mit dem Berufsalltag zu verbinden. Genau darum geht es auch in diesem Jahr.



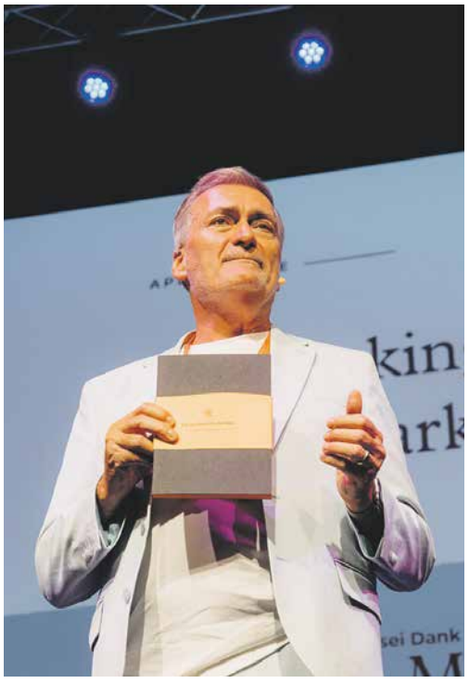
Patrik Hasler-Olbrych, stellvertretender Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung von GastroSuisse.

Wichtiges von Dringendem unterscheiden

Zum Auftakt erinnert Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, daran, dass Führung nicht «laut und stark» sein müsse. Eine Führungspersönlichkeit solle ansprechbar sein und zunächst zuhören können. Gute Führung schaffe Bedingungen, unter denen Mitarbeitende sich entfalten. Für den britischen Investmentbanker Ken Costa hat der Glaube am Arbeitsplatz «definitiv seinen Platz». In einer von Stress und Veränderungen geprägten Arbeitswelt könne er helfen, Wichtiges von bloss Dringendem zu unterscheiden.

Christlich heisst nicht automatisch besser

Aber wirtschaften gläubige Menschen tatsächlich anders? Daniela Bär, Architektin und Erfinderin der Lernwabe, eines modularen Lernraums für Schulen, widerspricht einer einfachen Trennung. Grundsätzlich sehe sie kaum Unterschiede, manchmal gar keine. Sie kenne viele Nichtgläubige, die ehrlich seien, andere unterstützten und starke Werte lebten. «Ich unterscheide nicht die Gläubigen und die Nichtgläubigen. Ich unterscheide zwischen vertrauenswürdig und nicht vertrauenswürdig.» Auch Gewinn und christliche Werte widersprechen sich für Bär nicht. Ein Unternehmen müsse Geld verdienen, um investieren und weiterbestehen zu können. Entscheidend sei vielmehr, wie mit Geld und Ressourcen umgegangen werde. Ihre Firma betrachtet sie weniger als persönlichen Besitz, denn als etwas ihr Anvertrautes, das verantwortungsvoll verwaltet und



Der Co-Präsident des Forums Christlicher Führungskräfte, Markus Baumgartner.



Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz.

für kommende Generationen weiterentwickelt werden soll.

Vermeintliche Rückschläge

Besonders wichtig wird der Glaube für Bär, wenn etwas nicht funktioniert. Auf dem Weg zur Lernwabe musste sie berufliche Rückschläge hinnehmen. Dann gelte es zu reflektieren: Was war die Ursache? War der Zeitpunkt falsch? Und was lag überhaupt in der eigenen Verantwortung? Manchmal müsse man warten, bis etwas reif sei, manchmal einen eingeschlagenen Weg abbrechen. Ein vermeintlicher Rückschlag könne sich später als Vorbereitung auf etwas anderes erweisen.

Vertrauen statt Druck

Für den Aargauer Patrik Hasler-Olbrych, stellvertretender Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung von GastroSuisse, gehört Gott nicht nur ins Wochenende. Seit rund 30 Jahren arbeitet er in Führungsfunktionen und will seinen Glauben auch von Montag bis Freitag leben. Was gute Führung bedeutet, lernt er auch von Tieren. Beim Reiten habe er erfahren, dass Druck nicht weiterführe: Ein Pferd brauche Vertrauen und Sicherheit, um zu folgen. Gänse wiederum achten aufeinander und wechseln sich an der Spitze ab. Daraus leitet Hasler-Olbrych das Prinzip der «dienenden Führung» ab: «Ich versuche den Menschen zu dienen, dem Unternehmen zu dienen, Gott zu dienen.»

Ruhe suchen und zuhören

Gerade in schwierigen Zeiten sei seine Beziehung zu Jesus Christus entscheidend. Als er beruflich an seine Grenzen stiess, fragte er sich: «Was hat mich getragen?» Die Antwort war: «Gott». Halt hätten ihm die Bibel und die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen gegeben. Auch im Führungsalltag sucht er im Gebet Ruhe, bevor er reagiert. Als ein Mitarbeiter mit einem Anliegen zu ihm kam, sei es zunächst darum gegangen, zuzuhören und herauszufinden, was sein Gegenüber brauche. Damit greift Hasler-Olbrych etwas auf, das Famos am Morgen als gute Führung beschrieben hatte.

«Ich versuche den Menschen zu dienen, dem Unternehmen zu dienen, Gott zu dienen.»

Patrik Hasler-Olbrych

Der Glaube nimmt ihm Entscheidungen und Konflikte aber nicht ab. Hasler-Olbrych erzählt von einer Auseinandersetzung, in der ihm jemand zwei Stunden lang vorwarf, was er alles falsch gemacht habe. Statt sich sofort zu rechtfertigen, betete er innerlich darum, die Situation auszuhalten.

Nicht alles liegt in der eigenen Hand

Zwischen den persönlichen Glaubenszeugnissen sorgt das Improtheater von Eva Maria Admiral und Eric Wehrlin für Auflockerung – mit Szenen aus der Unternehmenswelt, die unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen. Als Überraschungsgast stellt Stefan Pfister aus Bern «Change Moments» vor: Sein Konzept will Mitarbeitenden mit unerwarteten Gesten Wertschätzung entgegenbringen und ganz bewusst Danke sagen. Am Nachmittag vertiefen die Teilnehmenden in Kleingruppen Themen wie etwa den Umgang mit dem Scheitern. Wirtschaften Christinnen und Christen also anders? Eine klare Trennlinie zieht selbst Bär nicht. Sichtbar wird an diesem Tag weniger eine andere Art des Wirtschaftens als ein aus dem Glauben abgeleiteter Anspruch an die eigene Haltung: zuhören, Verantwortung übernehmen, fair handeln, Rückschläge aushalten – und akzeptieren, dass nicht alles in der eigenen Hand liegt.

Sarah Stutte



Daniela Bär, Architektin und Inhaberin Lernwabe.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
Sante Messe e Momenti di Preghiera **17.10.** 17.30 S. Messa Suhr. **18.10.** Festa di S. Francesco, 11.00 S. Messa Solenne Aarburg. **21.10.** 18.00 Liturgia della Parola, Aarau (chiesa). **25.10.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken. **28.10.** 18.00 Rosario meditato, Aarau (chiesa). **31.10.** 19.00 Adorazione eucaristica, Buchs (cappella).
Attività pastorali: Ogni Lu 15.00 Rosario, Strengelbach. **21.10.** 16.00 Gr. Ministranti, Aarau (Missione). **23.10.** 14.00 Gr. Terza Età, Zofingen (sala Alpha), 19.30 Incontro informativo «Passio Christi 2027», Aarau (Kirchensaal). 19.30 Gr. Giovani 14+, Aarau (Missione). **24.10.** 14.00 Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal).
Avviso: La Santa Messa del venerdì è definitivamente sospesa. Al suo posto, ogni mercoledì alle ore 18.00, saranno celebrati momenti liturgici presso la chiesa di Aarau.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
17.10. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **18.10.** Giornata Missionaria, 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **24.10.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **25.10.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.
Giornata Missionaria Domenica 18 Ottobre: 11.00 S. Messa a S. Antonio in Wettingen. 12.45 pranzo comunitario, Centro parrocchiale di Neuenhof.
Prenotazione per il pranzo: Contattare Pina Lucente, 079 595 55 87; Maria Indelicato, 079 482 35 84; Angela Terranova, 076 421 88 44.
Consegna dei premi per l'asta: I premi destinati all'asta possono essere consegnati il 18 ottobre, a partire dalle ore 9.00, presso la sala parrocchiale di Neuenhof. Chi desidera contribuire portando un dolce sarà accolto con grande piacere. Ringraziamo di cuore tutti per la generosità e la collaborazione!
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30. **Viernes** 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales

Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Dienstag i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Montag i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mittwoch i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mittwoch i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birmenstorf
18.10. Msza sw. 13.00. **21.10.** Rozaniec 19.00. **25.10.** Msza sw.13.00. **28.10.** Rozaniec 19.00.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
17.10. Duhovna obnova (fra Nikola Jurišić) Bad Zurzach 16.00. **18.10.** Misa Dan Misije (fra Nikola Jurišić) Suhr 12.00. **20.10.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **22.10.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **23.10.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **24.10.** Krštenje Zofingen 11.00, Baden 12.30, Oberrohrdorf 15.00. **24.10.** Misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45. **25.10.** Misa (vjeronauk: Wettingen, Menziken) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **27.10.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **29.10.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **30.10.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **31.10.** Krštenje Wettingen 15.00, Oberentfelden 17.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Mittagstisch: 20. Okt., 11.30 Uhr, Restaurant Aarauerstube, Aarau. Anmeldung: kathaargau.ch/agenda oder corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mittwoch, 11. November, 13.30–17.30 Uhr, Grossratssaal Aarau. Alle Traktanden: kathaargau.ch/synode. Synode via YouTube-Livestream: youtube.com/@kathaargau.

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Neues wagen – Kirche gemeinsam weiterentwickeln: Für eine Kirche im Wandel – neue Formen, frische Ideen und tragfähige Wege. Praxisnahes Angebot auf kathaargau.ch/kirchenentwicklung. Workshops in der Propstei Wislikofen:
Fundraising: Sa 24. Okt., 9.30–17 Uhr.
Übergang zu einer neuen Epoche: Mo 26. Okt., 18 Uhr – Di 27. Okt., 16.30 Uhr

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch
Zen-Einführung: Fr 30. Okt., 18 Uhr – So 1. Nov., 13.30 Uhr. Grundlagen der Zen-Meditation. **Schreiben und Bewegen:** Fr 30. Okt., 17 Uhr – Sa 31. Okt., 16 Uhr. Autobiografisches Schreiben und Bewegungsmeditation.
6. Schweizer Samichlaus-Synode: Sa 7. Nov., 9.30–16 Uhr. Vernetzen und neue Impulse für die Kampagne vor Ort setzen. Mit feierlichem Einzug in die Propsteikirche mit Joseph Maria Bonnemain, Bischof von Chur.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/agenda
Was geht hier grad ab? Do 29. Okt., 18 Uhr. Psychologisches Grundwissen für Gespräche und den Umgang mit Gefühlen.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Elternanlass, der «fägt» Mi 11. Nov., 15 Uhr. Elternarbeit kreativ gestalten und Elternkontakte pflegen.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter
Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorgerin
Christina Keßler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin
Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 532 09 55
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester
Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Pfarreimitarbeiterin
Julia Weiss | JW
062 871 11 26
julia.weiss@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat
Tobias Mann
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Dankabend 2026

Am Freitag, 23. Oktober 2026 um 18.30 Uhr findet im Rampartsaal unser diesjähriger Dankabend statt.
Wir freuen uns sehr über Ihre Anmeldungen und das Interesse. Gemeinsam möchten wir einen gemütlichen und geselligen Abend verbringen und unseren freiwillig Engagierten für ihren wertvollen Einsatz und ihr grosses Engagement in unserer Pfarrei herzlich danken.
Wir freuen uns auf schöne Begegnungen, anregende Gespräche und ein fröhliches Beisammensein. Schön, dass Sie dabei sind!

Labyrinthgottesdienst



Am Samstag, 24. Oktober, feiern wir um 18.30 Uhr einen besonderen Gottesdienst im Freien beim Labyrinth neben der Kirche. Bei schlechter Witterung findet die Feier in der Kirche statt.
Der Gottesdienst steht unter dem Thema «…» und wird von der Liturgiegruppe und dem Kirchenchor mitgestaltet.

Zu dieser besonderen Feier laden wir alle Interessierten sowie unsere Firmandinnen und Firmanden ganz herzlich ein. Gemeinsam wollen wir uns Zeit nehmen, innezuhalten, Gemeinschaft zu erleben und uns von Gedanken, Gebeten und Musik begleiten zu lassen.
Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einer wärmenden Suppe eingeladen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde und einen stimmungsvollen Abend beim Labyrinth.

Manege frei im Zirkusgottesdienst

Mit einem besonderen Zirkusgottesdienst fand am Sonntag, 4. Oktober, das gemeinsame Herbstlager der Pfarreien Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen seinen Abschluss. Die Kinder präsentierten dabei das während

der Lagertage einstudierte Musical «Zirkus Bambini».
Im Mittelpunkt standen nochmals die vier Botschaften, welche die Kinder durch die Lagerwoche begleitet hatten: Entdecken, Dranbleiben, Gutes tun und Mut. Die Geschichte des jungen David verband sich dabei mit jener des Clowns Fridolin: Beiden wird zunächst wenig zugetraut, doch beide entdecken und nutzen ihre besonderen Fähigkeiten. David vertraut auf seine Schleuder, Fridolin auf seine Geige. So wurde im Gottesdienst erfahrbar: Gott sieht, was in jedem Menschen steckt, und traut uns zu, unsere Begabungen mutig einzusetzen.
Mit Musik, Zirkuskunst und viel Freude machten die Kinder den Gottesdienst zu einem lebendigen Abschluss von vier besonderen Tagen.
Einen ausführlicheren Rückblick auf das Herbstlager finden Sie in dieser Ausgabe unter der Rubrik Oeschgen.

Voranzeige Adventskaffee

Das «Adventskaffee für Senioren» findet am Freitagnachmittag, 11. Dezember, im Rampartsaal statt. Reservieren Sie sich jetzt schon diesen Nachmittag. Alles Weitere Mitte November.
Die Diakoniegruppe freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat
Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di–Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Patrozinium Wendelin-Chor

Sonntag, 18. Oktober 2026, 10.30 Uhr, katholische Kirche Gipf-Oberfrick



Herzliche Einladung zu Fiire mit de Chliine

Freitag, 30. Oktober 2026, 15.00 Uhr
Thema: Arche Noah



Für alle Kinder von 3 bis 6 Jahren mit ihren Begleitpersonen. Auch jüngere und etwas ältere Geschwister sind willkommen. Wir hören Geschichten, singen, beten und basteln.
Dauer: 30 - 45 Minuten, anschliessend sind alle zum Zvieri eingeladen.
Wir freuen uns, wenn viele Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern oder Paten vorbeikommen.
Julia Weiss und Cornelia Leclerc

Gesamterneuerungswahlen Röm.-Kath. Kirchgem. Frick/Gipf-Oberfrick

Am Wochenende vom 29. November 2026 finden die Wahlen für die Kirchenpflege, die Gemeindeleitung sowie die Abgeordneten in die Synode statt.
Die Wahlunterlagen werden Ihnen rechtzeitig per Post zugestellt.

Für die neue Amtsperiode stellen sich sechs Personen für die Kirchenpflege zur Verfügung.

Zur Wiederwahl kandidieren:
Gabriela Fosado Wydhooge (Gipf-Oberfrick)
Basily Khoury (Frick)
Markus Schmid (Frick)
Matthias Steinmann (Frick)
Karl Wilfling (Frick)

Neu kandidiert:
Hubert Wilczek (Gipf-Oberfrick)

Für den siebten Sitz konnte keine Kandidatin bzw. kein Kandidat gefunden werden.

Für das Präsidium der Kirchenpflege kandidiert:
Markus Schmid (Frick, bisher)
Der Präsident muss gleichzeitig auch als Mitglied der Kirchenpflege gewählt werden.

Als Abgeordnete in die Synode stellen sich zur Wiederwahl:
Markus Schmid (Frick)
Patrick Wagner (Frick)

Für die Gemeindeleitung von Frick und Gipf-Oberfrick kandidiert:
Dr. Ulrich Feger (Frick)

Wir bitten Sie, die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten mit Ihrer Stimme zu unterstützen, und danken Ihnen für Ihre Teilnahme an den Wahlen.
Wahlvorbereitungskommission

Musik, die Generationen verbindet



Woodstock war mehr als ein Festival. Es war ein Lebensgefühl. Der Jugendchor Gipf-Oberfrick möchte dieses Gefühl gemeinsam mit den Friday Night Singers und dem Männerchor wieder aufleben lassen. Am 24. und 25. Oktober dürfen alle Zuhörer in die Lieder und das Gefühl eintauchen. Tickets können unter www.eventfrog.ch oder unter 079 481 21 38 (Arabella Kühn) erworben werden.

Kollekten Juli–September 2026

5./12.7. miva	**170.25**
18.7. Caritas Venezuela	**173.99**
26.7./2.8. Frieda	**130.55**
9.8. EcoSolidar	**139.50**
16.8. KRSD/Peace Watch	**1'505.90**
30.8. Voyage Part./Kl. Engelberg	**1'143.89**
6.9. Caritas Schweiz	**115.34**
13.9. Priesterseminar St. Beat	**118.02**
20.9. Pro Longo Mai	**314.89**
27.9. IM Inl. Mission	**87.00**

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat
Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Voranzeige Kirchgemeindeversammlung

Montag, 22. November 2026
20.00 Uhr, Pfarreisaal Oeschgen



Herbstlager mit Ausflug zum Hübstel in Herznach

Erstmalig wurde in diesem Jahr in der ersten Ferienwoche in Frick ein Ferienprogramm für Kinder angeboten. 38 Kinder aus Oeschgen, Frick, Gipf-Oberfrick und weiteren Gemeinden aus dem Pastoralraum nahmen daran teil.



Religiöse Mutmachlieder und die Davidsgeschichte aus dem Alten Testament bildeten dabei den roten Faden. Während von Montag bis Mittwoch Zirkus-Kunststücke und ein Zirkus-Musical eingeübt wurden, stand am Donnerstag ein Ausflug auf dem Programm: Zunächst ging es mit dem Postauto nach Herznach und dann zu Fuss auf den Hübstel, wo ein schöner Grillplatz mit herrlichem Gelände am Waldrand zum Verweilen einlud. Die Kinder bauten «Zwergenhäuser», bastelten Natur-Kunstwerke, spielten Versteckis und andere Spiele. Das Team um Uli Feger, Julia Weiss und Christina Keßler sorgte mit Fladenbrot, Cervelats, Rohkost und Schoggi-Bananen für Genussmomente. (Weiteres zur Zirkuswoche und zum «Zirkusgottesdienst»: Siehe Bericht unter Frick.)

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat bleibt am Freitag, 23. Oktober geschlossen. Die Pfarramtsnummer 062 871 11 42 ist erreichbar.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Kollekten Juli–September

4.7. Solidarmed	**24.00**
11./19.7. miva	**144.00**
25.7./1.8. Justinuswerk	**48.15**
8.8. Friedensdorf Broc	**21.00**
15.8. Bethl. Mission Immensee	**143.20**
23.8. Caritas Schweiz	**40.20**
30.8. Unterstützung Seelsorge	**48.40**
5.9. Theolog. Fakulät	**18.00**
15.9. Missionsgruppe el mundo	**81.00**
20.9. IM Inl. Mission	**24.00**
27.9. Migratio	**120.80**

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober
09.00 Oeschgen
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Missio
Jahrzeiten für:
Anton Bürdel-Jauch
Guido Näf-Obrist
10.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Sr. Martha Brasilien
Jahrzeiten für:
Anna & Robert Tüscher-Lenzi
10.45 Frick
Eucharistiefeier mit Beat Müller
Kollekte: Missio
Jahrzeiten für:
Louis und Helene Müller-Leimgruber
Isidor Jud-Leimgruber
Therese Leimgruber

Dienstag, 20. Oktober
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz
18.45 Oeschgen
Labyrinth-Meditation

Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Frick
Eucharistiefeier LS

Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS

Samstag, 24. Oktober
18.30 Frick
Labyrinthgottesdienst,
neben der Kirche im Freien
(Kommunionfeier) UF
Kollekte: Geistl. Begleitung
Seelsorger
Jahrzeiten für:
Mariano Cannella
Ida und Paul Kaiser-Kalt
Trudy und Karl Herzog-Schmid
Walter Born-Stalder
Vreni und Ueli Sommer-Fricker

Sonntag, 25. Oktober
09.00 Oeschgen
Kommunionfeier EL
Kollekte: Geistl. Begleitung
Seelsorger
Jahrzeiten für:
Pfarrer Johann Fischer
Marta Lütold-Ackermann und
Sohn Alfons
Margrit & Josef Hauswirth-Döbeli
10.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier EL
Kollekte: Geistl. Begleitung
Seelsorger
Jahrzeiten für:
Ueli Dubach
Trudi & Ulrich Dubach-Bommer
Elsa & Otto Mettauer-Matt

Dienstag, 27. Oktober
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Frick
Kommunionfeier UF

Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Freitag, 30. Oktober
15.00 Gipf-Oberfrick
Fiire mit de Chliine

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende
Anthony Okafor, Pfarrer
077 469 14 26
anthony.okafor@kath-homberg.ch

Termine zum Vormerken



18. Oktober: Chilbi-Gottesdienste; um 9.30 Uhr in Herznach, um 11 Uhr in Zeihen und um 14 Uhr in Hornussen

1. November: Eucharistiefeier mit Totengedenken an Allerheiligen um 09.30 Uhr in Hornussen, um 11 Uhr in Zeihen, um 14 Uhr in Herznach
15. November: 10.30 Uhr Elisabethengottesdienst in der Kirche Hornussen mit anschliessendem Risotto-Essen in der Turnhalle Hornussen
22. November: 17.00 Uhr Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Zeihen in der Kirche Zeihen
29. November: 10 Uhr Familiengottesdienst mit den EK-Kindern zum 1. Advent in Herznach
29. November: 17 Uhr Konzert mit den Aarauer Turmbläsern in der Pfarrkirche Herznach; 50-jähriges Jubiläum
29. November: 17:00 Adventssingen für alle in der Kirche Hornussen

1. Dezember: Lichtfeier für allle um 18.30 Uhr in der Kirche Hornussen; gleichzeitig Adventsfenster
9. Dezember: Lichtfeier für allle um 6.30 Uhr in der Pfarrkirche Herznach
10. Dezember: Lichtfeier für allle um 18.30 Uhr in der Kirche Zeihen; gleichzeitig Adventsfenster
12. Dezember: 17.30 Uhr Eucharistiefeier; "Aktion 1 Milllion Sterne" in der Kirche Zeihen
13. Dezember: 17.00 Uhr Kirchenkonzert mit Apéro der Musikgesellschaft Zeihen in der Kirche Zeihen
13. Dezember: 17 Uhr Adventskonzert der Musikgesellschaft Herznach-Ueken in der Pfarrkirche Herznach
13. Dezember: 18.30 Uhr Adventskonzert der Freaktal Singers und Einzug des Friedenslichtes in der Kirche Hornussen
20. Dezember: 17:00 Adventssingen für alle in der Kirche Hornussen; anschliessend Apéro
Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit die weiteren detaillierten Angaben im «Lichtblick».

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat
Susanne Müller
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Di 10.00 - 12.00 Uhr
Do 14.00 - 17.30 Uhr
062 878 11 84
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

Das Sekretariat

in Herznach bleibt vorübergehend, aus gesundheitlichen Gründen, voraussichtlich bis Ende Oktober geschlossen. Bitte wenden Sie sich in dringenden Fällen bei unserem Seelsorger Anthony Okafor. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis

Kollekten August und September

Wir danken für folgende Kollekten:

15.08. Diöz. Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge	**111.80 CHF**
23.08. Haus für Mutter + Kind	**88.00 CHF**
05.09. Behindertensportgruppe Fricktal, Hochzeitsfeier Eliane Kläusler und Lars Schenk	**1055.00 CHF**
13.09. Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte	**92.50 CHF**
27.09. mit.dabei-Fricktal	**318.00 CHF**

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat
Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

Zystigkafi im Pfarreiheim Hornussen Dienstag, 20. Oktober 2026, ca. 10.00 Uhr (nach dem Gottesdienst)

Früher war es selbstverständlich, nach dem Gottesdienst noch zusammenzubleiben, miteinander zu sprechen und Gemeinschaft zu pflegen. Diese schöne Tradition ist in den letzten Jahren etwas verloren gegangen – umso mehr möchten wir sie wieder aufleben lassen. Deshalb laden wir Sie nach dem Gottesdienst herzlich zum Zystigkafi ins Pfarreiheim Hornussen ein. Geniessen Sie eine Tasse Kaffee und etwas Feines dazu, kommen Sie mit anderen Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch oder nutzen Sie die Gelegenheit für einen persönlichen Austausch mit unserem Pfarrer Anthony Okafor.
Nehmen Sie sich etwas Zeit – wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und auf Ihr Kommen.



Bild Pixabay

Chilbisonntag 18.10.2026

Am 3. Sonntag im Oktober feiern wir seit alters her Kirchweih und gedenken dabei unserer verstorbenen. Das Thema unseres Gottesdienstes lautet "Sein Wort ist klar". Wie seit vielen Jahren begleitet uns dabei die Musikgesellschaft Hornussen; wir freuen uns sehr auf ihr Mitwirken. Die Liturgiegruppe, Bea Bucher und Martha Schilling

BücherTisch

Am Dienstag, 20.10.2026, 19.30 h, Pfarreiheim, diskutieren wir die "Königin der Nacht" von Lukas Bärfuss. Bist du interessiert? Näheres erfährst du bei Martha Schilling, 062 871 43 35.



Bild Pixabay

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat
Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00-11.00 Uhr
Do 14.00–16.00 Uhr

062 876 11 45
076 290 80 80
pfarramt.hornussen@kath-homberg.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober

09.30 Pfarrkirche Herznach
29. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Chilbisonntag
Eucharistiefeier, Anthony Okafor, umrahmt vom Gemischten Chor Staffeleggtal, anschliessend Gräberbesuch
Erste Jahrzeit für:
Helen Felber-Schmid
Jahrzei für:
Johann Felber-Schmid
Madeleine und Alfons Ackle-Gaugler
Margaretha Rebmann-Kläusler
Berta Leimgruber und die Angehörigen der Familie Gottfried Leimgruber
Frieda und Josef Emil Schmid-Acklin
Emilie Hossle
Sophie und Walter Leimgruber-Mettauer
Louise Müller-Hort
Mini-Dienst: Kieran Vogel und Aron Probst
Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (MISSIO)
Missio, das Internationale Katholische Missionswerk, ist der «Solidaritätsfonds» der katholischen Kirche.
Mit Ihrer Kollekte unterstützt Missio die Seelsorge und Ausbildung in den ärmsten Gebieten und unterstützt kirchliche Institutionen und Projekte in den finanziell benachteiligten Ortskirchen der Welt.
Herzlichen Dank für jede Spende und Ihre Unterstützung.

11.00 Zeihen Kirche
29. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Chilbisonntag
Eucharistiefeier, Anthony Okafor, umrahmt vom Kirchenchor
Jahrzeit für:
Josy und Eugen Meier-Hossli
Viktor Deiss-Meier
Anton Riner
Theodor Riner
Viktor Riner
Ehrentraut Müller-Riner
Hedy und Max Schmid-Schmid
Gedähtnis für Toni Neuhaus-Probst
Mini Dienst Tracy Birri
Kollekte für Ausgleichfonds der Weltkirche (MISSIO)

14.00 Kirche Hornussen
29. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Chilbigottesdienst mit Totengedenken,
Wortgottesfeier gestaltet von der Liturgiegruppe, umrahmt von der Musikgeselschaft Hornussen.

Dienstag, 20. Oktober

09.00 Kirche Hornussen
Eucharistiefeier, Anthony Okafor anschliessend Zyschtigskafi in Pfarreiheim

19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Freitag, 23. Oktober

09.00 Kapelle Herznach
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Kirche Hornussen
30. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Eucharistiefeier, Anthony Okafor
umrahmt vom Kirchenchor
Kollekte für die Geistliche Begleitung der Zukünftige Seelsorger

Dienstag, 27. Oktober
19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Mittwoch, 28. Oktober
19.30 Kapelle Oberzeihen
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Freitag, 30. Oktober
09.00 Kapelle Herznach
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Unsere Verstorbenen

Norbert Schädler, Herznach, 1959, † 30. September; Julius Hasler, Herznach, 1952, † 2. Oktober

Propstei Wislikofen

Einführungskurs Besuchsdienst
Jeweils Do 15.10./22.10/29.10./5.11., 17 bis 20 Uhr. Haus der Landeskirche, Feerstr. 8, Aarau. Die 4-teilige Kursreihe vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen und Sie Menschen ein Stück Glück und Freude schenken können. Leitung: Karin Klemm. Anmeldung bis 25.9.: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Kunst und Glaube begegnen sich
Do 15.10., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Als Gast wählt Theologin Claudia Mennen aus der Sammlung des Kunsthauses einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kunsthistorikerin Silja Burch erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen. Leitung: Guido Estermann. Ohne Anmeldung.

Wort und Leben
Sa 17.10., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kurs für Lektor:innen und alle, die sich biblischen Texten nähern möchten lädt dazu ein, dem biblischen Wort mit Offenheit und Neugier zu begegnen. Gemeinsam entdecken, wie biblische Texte lebendig und sinnstiftend werden können – nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im eigenen Leben. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Seelsorgeeinheit Wittnau-Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindeleiter
Christoph Küng-Schweizer
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

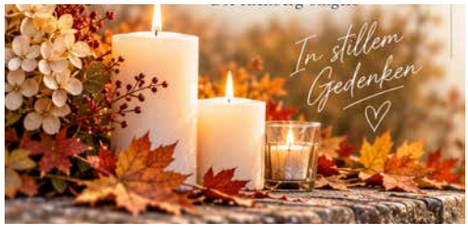
Religionspädagogin
Caroline Küng-Schweizer
062 871 41 10
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Herbst – Loslassen

Der Herbst steht spirituell für das Loslassen des Lebens. Diese Jahrzeit hat ihre eigene Stimmung in seinem sanften Licht, in den Blättern, die noch einmal farbig aufleuchten um dann zu fallen. Er ist die Zeit des Übergangs, in der sich die Natur zurückzieht.
Im Wandel der Natur in der Herbstzeit können wir unsere eigene Vergänglichkeit wahrnehmen. Das Sterben bekommt seine Zeit. - Es überrascht nicht, dass die meisten Einträge in den Totenbüchern unserer Pfarreien in der Herbstzeit sind. Das Fest Allerheiligen/Allerseelen hat so seinen Platz mitten im Herbst erhalten.

Wir gedenken der Menschen, die wir Loslassen mussten und zünden für die Verstorbenen seit Allerheiligen 2025 Kerzen an. In Wittnau findet die Allerheiligenfeier am Sonntag, 1. November um 9 Uhr statt, in Kienberg und Wölflinswil am Sonntag, 1. November um 10.30 Uhr.



Wittnau – St. Martin

Leitungsassistentin
Stefanie Studer
079 881 89 91
administration@pfarrei-wittnau.ch

Pfarreileitung
Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Pfarreireise 2027

nach Domodossola
Vom Mittwoch, 8. Sept. bis Sonntag, 12. Sept. möchten wir miteinander unterwegs sein, neue Orte rund um Domodossola entdecken, Gemeinschaft erleben und schöne Tage miteinander verbringen. Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Reise mit interessanten Ausflügen, gemütlichem Beisammensein und besinnlichen Momenten mit Gebeten und Liedern. Weitere Informationen zum Programm, Kosten und Anmeldung folgen Ende Jahr. **Bitte Datum reservieren!**

Kirchgemeinde

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Freitag, 13. Nov. 20h in der Kirche statt.

Besinnliche Abendstunde

Donnerstag, 29. Oktober 20 Uhr
Herzliche Einladung zu beschwingten und besinnlichen Kreistänzen zum Monatsende. Caroline Küng und Frauenbund Wittnau

Kinderfeier, 25.10., 10 Uhr

Am Sonntag, 25. Oktober findet die nächste Kinderfeier um 10 Uhr in der Kirche statt. Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf viele Kinder mit ihren Begleitpersonen.

Backevent für Kinder

Die Familie Plus vom Frauenbund Wittnau organisiert einen zuckersüssen, kunterbunten Backspass für Kinder ab ca. 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Wir backen feine Zopfteigtierli und verzieren Lebkuchen & Mailänderli. Während die Kunstwerke im Ofen backen, gibt es ein kleines Zvieri. Am Schluss können die fertigen Tierli, Lebkuchen & Mailänderli mit nach Hause genommen werden.
Wann: Mittwoch, 28. Okt., Start 14:00 Uhr
Wo: Mehrzweckgebäude Wittnau
Unkostenbeitrag pro Kind CHF 10..00
Anmeldung an: frauenbundwittnau@gmail.com, Anmeldeschluss: 23.Oktober 2026, Teilnehmerzahl begrenzt!

Jubla Wittnau

Herzlichen Dank allen, die das Herbstlager mit einer Spende unterstützt haben!
33 Kinder genossen eine tolle Lagerwoche in Les Diablerets. Das Küchen- und Leiterteam hatte einen grossen Einsatz geleistet. Dafür herzlichen Dank! Der Familiengottesdienst zum Hela findet am Sonntag, 15. Nov., 10.30 Uhr statt. Der Lagerrückblick mit Film- und Fotopräsentation findet am Samstagabend, 14. Nov. um 19.00 Uhr im MZG statt.

Voranzeige

Elisabethengottesdienst am 18. November um 19 Uhr, anschliessend Suppenessen «unter dem Turm». Frauenbund Wittnau

Chilbigottesdienst

Sonntag, 18. Oktober, 10.30 Uhr in der Kirche St. Martin mit der Musikgesellschaft Wittnau. Im Gottesdienst werden die Namen der Verstorbenen unserer Gemeinde seit Chilbi 2025 erwähnt und für jede Person eine Kerze angezündet. Anschliessend Apéro und "Zytle" Glücksradspiel mit dem Pfarreirat.

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat
Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Freude am Singen

dann komm, und singe bei uns mit!
Im Gottesdienst an Allerheiligen, 1. November 10.30 Uhr, möchten wir mit unseren Stimmen Trost schenken, Hoffnung stärken und gemeinsam den Verstorbenen gedenken. Dazu sind Gastsingende herzlich eingeladen. Es erwarten euch berührende Lieder von modern bis klassisch. Vorerfahrungen sind keine nötig, alle sind herzlich willkommen.
Unsere Probedaten: Donnerstag, 22. und 29. Oktober (19h-20.30h) und Samstag 24. und 31. Oktober (9h-10.30h) im Pfarreisaal.
Anmeldungen nimmt Anja Scheffler (079 407 58 89 / anjascheffler75@aol.com) gerne entgegen.

Kirchgemeinde

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 19. November um 20.00 Uhr im Pfarreisaal statt. Dazu sind alle Stimmberechtigten herzlich eingeladen.
Traktanden: Begrüssung / Wahl eines Stimmenzählers /Genehmigung Protokoll vom 10.06.2026 / Budget 2027 und Festsetzung des Steuerfusses / Pfarrei-Informationen / Verschiedenes

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarreimitarbeiterin
Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat
Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

Spenden für Herbstmärt

Projecta-Missio freut sich über Spenden
In diesem Jahr unterstützen wir mit dem Erlös ein Waisenhaus in Tansania mit Wohn- und Bildungsstätte (Ashei Foundation).

Gerne können Sie sich beim Pfarramt melden, wenn Sie etwas spenden möchten oder am 31. Oktober am Herbstmärt spontan an unserem Stand vorbeibringen.
Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Mediation in der Kirche

mit Jeannette Näf, 23. Oktober, 19.00 Uhr
meine Wurzeln - mein Halt
Verwurzelt sein · Loslassen · Vertrauen
Wie ein Baum brauchen auch wir Wurzeln, die uns Halt geben und uns tragen. Der Herbst lädt uns ein, wahrzunehmen, was uns stärkt und worin wir verwurzelt sind. Gleichzeitig zeigt uns die Natur, dass Loslassen zum Leben gehört – und dass wir darauf vertrauen dürfen, auch in Zeiten der Veränderung getragen zu sein. Eine Meditation zum Innehalten, Verwurzeln und Loslassen – und um dem eigenen Vertrauen wieder Raum zu schenken.
Keine Vorkenntnisse nötig, alle sind willkommen

Kirchgemeinde

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 18. November um 19.30 Uhr in der Pfarrschüür statt. Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen.

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober
09.30 Wittnau, Buschbergkapelle
Tauffeier von Melina Huwyler
10.30 Wittnau, Kirche
Chilbigottesdienst mit der Musikgesellschaft Wittnau. Kollekte: Pfarreiprojekt Sundance. Jahrzeiten: Anna und Karl Schmid-Brogli; Berta Uebelmann-Brogle; Marie und Hermann Husner-Brun; Marie Walde-Bachmann; Lisbeth Vogt-Stalder; Hans und Elsbeth Stalder-Loosli; Rosa und Werner Beck-Schwarb. Anschliessend Apéro und Zytle mit dem Pfarreirat.
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Chilbi, Kommunionfeier, Sabina Meier, Kollekte: Missio - Ausgleichsfond der Weltkirche, Jahrzeiten: Anton Hochreuter-Hort, Rosa und Ernst Reimann-Kretz, Pius Peter-Kiser. Anschliessend stiller Gräberbesuch

Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Wittnau, Kirche
Wortgotttesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Kommunionfeier, Christoph Küng, 8.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 23. Oktober
19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Meditation mit Jeannette Näf

Sonntag, 25. Oktober
09.00 Kienberg, Kirche
Kommunionfeier, Christoph Küng, Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorgende
10.00 Wittnau, Kirche
Kinderfeier im Chor der Kirche
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Kommunionfeier, Christoph Küng, Kollekte: für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorgenden, Jahrzeit für Martha Meier-Fricker, 1 Messe für Paula und Paul Reimann-Gössler und Reini Reimann-Jordi.

Dienstag, 27. Oktober
07.30 Wittnau, Kirche
Schülergottesdienst

Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker, 8.30 Uhr Rosenkranz
20.00 Wittnau, Kirche
Besinnliche Abendstunde mit Kreistänzen im Chor der Kirche

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion; Liturgie: Chr. Küng. Kollekte: Kirchenbauhilfe Gedenken für unsere Verstorbenen seit Allerheiligen 2025. Jahrzeiten: Anton Schraner-Herzog,; Käthi und Franz Bürgler-Stump; Theo Schmid-Gumann und Angehörige.
10.30 Kienberg, Kirche
Gottesdienst mit Totengedenken, Chr. Küng, Musik: Kienberg Singers, Kollekte: Kirchenbauhilfe. Jahrzeiten: Bruno Emmenegger-Mettauer, Rösli und Alfons Schmidli-Kneubühler, Josef und Emilie Henzmann-Treier. Anschliessend Gräberbesuch.
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Kommunionfeier, Jeannette Näf, Kollekte: Kirchenbauhilfe. Jahrzeit: Josef Reimann-Höpli, anschliessend Gräberbesuch

Pastoralraum Region Laufenburg

Beschlüsse der Kirchenpflegenversammlung vom 24. September 2026

An der Kirchenpflegenversammlung vom 24. September 2026 in Gansingen wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Protokoll
Das Protokoll der Kirchenpflegenversammlung vom 18. September 2025 wird genehmigt.

2. Rechnung
Die Rechnung 2025 des Pastoralraums Region Laufenburg wird genehmigt.

3. Budget
Das Budget 2027 des Pastoralraums Region Laufenburg wird genehmigt.

4. Wahlen
Die Wahl des Vorstandes wird wegen der noch ausstehenden Abstimmung zur Fusion der Kirchgemeinden Kaisten und Ittenthal und der Wahlen der Kirchenpflegen im November auf anfangs 2027 verschoben.



Bild: Pixabay

Wir beten für die Menschen in den Kriegsgebieten

In der Ukraine, in Israel/Palästina und im Iran herrscht immer noch Krieg. Und es gibt weitere Regionen mit Krieg und bewaffneten Konflikten, die gravierende Auswirkungen haben und enormes Leid verursachen.
Bitten wir um den Schutz der Zivilbevölkerung und um Beendigung der Gewalt.
Bitten wir um Frieden.

Friedensgebet
Gott, wie gefährdet unsere Sicherheiten sind,
wie gefährdet unsere Ordnungen,
das erleben wir in diesen Tagen.
Wer sieht uns mit unserer Hilflosigkeit und Angst?
Wütend und fassungslos erleben wir, wie Machthaber die Freiheit und das Leben vieler Menschen gefährden.
Was geschieht als Nächstes?
Welchen Informationen können wir trauen?
Was können wir tun, das helfen oder etwas bewegen würde?
Sieh du die Not.
Sieh du unsere Angst.
Wie so viele suchen wir Zuflucht bei dir und Schutz,
innere Ruhe und einen Grund für unsere Hoffnung.
Wir bringen dir unsere Sorgen.
Wir bitten dich für die, die um ihr Leben fürchten,
und für die, die sich beharrlich für friedliche Lösungen einsetzen.

Höre, Gott, was wir dir in der Stille sagen:
Guter Gott, verleihe du uns Frieden.
Amen

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter **lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter
Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester
Kaplan Alex Thomas Peedikayil
Tel. 079 777 11 90
alex.thomas@p-r-l.ch

Seelsorger
Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana
Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum
Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat
Nicole Bucher
062 874 24 76
pfarramt@kath-kaisten.ch
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: www.kath-kaisten.ch

Erntedank

Familiengottesdienst mit Kommunionfeier
Wir feiern Erntedank – und das nicht nur hier in der Schweiz. Weltweit bedanken sich Menschen für die Gaben, die sie von der Erde und von Gott erhalten haben. Wir erinnern uns bei diesem Fest daran, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, so viel Nahrung auf unseren Tellern zu haben. Das Teilen der Ernte soll alle zur Freude und zum Danken ermuntern. **Alle Kinder sind eingeladen, Körbchen mit Früchten und Gemüse mitzubringen, die im Gottesdienst gesegnet werden. Wir tragen die Gaben gemeinsam in die Kirche. Dafür versammeln wir uns um 9.20 Uhr beim Haupteingang der Kirche.** Der Gottesdienst wird von der 3. bis 5. Klasse, gemeinsam mit ihren Katechetinnen Mateja Svirac, Marta Tabken und Beatrice Olivito, mitgestaltet. In diesem Gottesdienst begrüssen wir auch herzlich die Jungen und Mädchen, die sich mit ihrer Katechetin Beatrice Olivito auf das Fest der Erstkommunion im nächsten Frühling vorbereiten. Feierlich werden zudem die neuen Ministrantinnen und Ministranten in ihren Dienst in der Kirche aufgenommen.



Pixabay

Pfarreibrunch

Am Sonntag, 18. Oktober, findet von 10 bis 13 Uhr der Pfarreibrunch in der Mehrzweckhalle in Kaisten statt.
Der Reinerlös wird zur Unterstützung der Elsy Amsler Stiftung in Kenia und für die Mission von Barbara Keller in Ecuador eingesetzt.
Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen und ein gemütliches Zusammensein.
Der Pfarreirat

Spiele-/Jassnachmittag

Am Freitag, 23. Oktober, 14 Uhr, lädt der Frauenverein Kaisten zum Spiele- und Jassnachmittag im Restaurant Warteck ein. Verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag mit diversen Gesellschaftsspielen. Anmeldungen bitte bis 19. Oktober bei Angela Meier 076 336 44 89 oder vouvosangela@gmail.com.

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat
Elisabeth Keller
062 875 11 16
elisabeth.keller@sesomega.ch
Dienstag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Sekretariat Öffnungszeit

Das Sekretariat ist Dienstag und Donnerstag von 09.00 - 11.00 Uhr besetzt, oder nach telefonischer Vereinbarung.
Pater Solomon, Elisabeth Keller

Firmeröffnungs-Gottesdienst

Samstag, 24. Oktober 2026, 18.00 Uhr, Kirche Gansingen
Schüler/innen der 6. Klasse und der 1. Oberstufe gestalten diesen Gottesdienst für die Jugendlichen der 2. und 3. Oberstufe, die sich in diesem Schuljahr auf die Firmung vorbereiten werden,
Herzlich willkommen sind alle, die einen besonderen Gottesdienst erleben möchten.
Motto **«Wachsen braucht Zeit»**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Nunzia Izzo

Erntedank

Den Frauen von der 3.Weltgruppe und den Krippenfrauen danken wir ganz herzlich für die liebevolle Gestaltung mit all den Gaben aus Garten und Natur. Es war eindrücklich, wie viel trotz trockenem Sommer gewachsen ist.



Text und Bild: Agnes Erdin

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat
Pia Müller
062 874 31 48
kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch
Montag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Erntedank-Gottesdienst

«Zum Wachsen braucht es mehr»!
Einladung zum Familiengottesdienst «Zum Wachsen braucht es mehr»! Mit diesem Motto werden die Kinder der 1. bis 5. Klassen während des Gottesdienstes die Themen: Säen, Wachsen, Ernten und Dankbarkeit aufgreifen und auf verschiedene Weise zum Ausdruck bringen. Lassen Sie sich überraschen, was die Kinder alles vorbereitet haben! Wir freuen uns auf einen besondere und stimmungsvolle Erntedankfeier gemeinsam mit den Kindern und Ihnen! Anschliessend gibt es für alle eine feine Kürbissuppe mit Brot und Most. Der Gottesdienst findet am **Samstag, 17. Oktober um 16:00 Uhr auf dem Bauernhof der Familie Emmenegger statt.**



Markus Schweer, Pius und Lucia Moser

Danke und Adieu Pius

Willkommen Markus Schweer
Im Gottesdienst vom 4. Oktober mussten wir von unserem langjährigen Organisten und Freund Pius Moser Abschied nehmen. 37 Jahre lang bereicherte Pius Moser unsere Gottesdienste und viele Anlässe mit seinem Orgelspiel. Rund 30 Jahre leitete er erfolgreich den Kirchenchor Laufenburg, war Chorleiter der Schola, ist Mitglied vom Trio Finesse und vieles andere mehr. Der Dank ging auch an seine ganze Familie, welche ihn immer unterstützten und selber musizierten. Die Kirchenpflege sprach einen grossen Dank und drückte ihr Bedauern aus, dass nun diese schöne Zeit vorbei sei. Pius gab den Dank an die Gemeinde zurück, machte aber in seiner bescheidenen Art nicht viele Worte: «Ich danke Gott, dass er mich diesen Platz im Leben finden liess.» Mit Geschenken, einem eigen für ihn getextetes Lied «Pius, mer danke der», einem grossen Applaus und «Standing Ovation» wurde Pius geehrt, welcher sichtlich gerührt war.

Mit nahtlosem Übergang durften wir Dr. Markus Schweer als unseren neuen Organisten begrüssen. Der 45-jährige sehr erfahrene Kirchenmusiker wird nicht nur in den Gottesdiensten an der Orgel spielen sondern auch zukünftig die Schola mit ihren gregorianischen Gesängen leiten. Sein Grossvater habe ihm das Orgelspielen beigebracht. Markus Schweer wohnt mit seiner Familie in der Nähe von Waldshut und er meinte, dass er auf jeden Fall die Traditionen hier in Laufenburg fortsetzen möchte. Er freue sich, die Gemeindemitglieder persönlich kennenlernen zu dürfen.
Pfarreiteam und Kirchenpflege Laufenburg

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat
Pia Müller
062 875 12 28
Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr
pfarramtsulz@bluewin.ch

Rückblick Spaghettiessen

Mit dem Frauenbund
Am 13. September fanden sich nach dem Erntedank-Gottesdienst sehr viele Besucher beim Spaghettiessen vom Frauenbund ein. Sie liessen sich von Salat und Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen verwöhnen. Der Andrang war so gross, dass das Küchenteam um Maya Obrist sogar noch Spaghetti nachkochen musste. Auch das feine Torten- und Kuchenbuffet fand grossen Anklang.

Ein grosser Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben. Und natürlich auch allen Besucherinnen und Besuchern des Spaghettiessens. Der Frauenbund hat sich über die rege Teilnahme sehr gefreut. **Manuela Weiss**



Vorschau Agenda

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 2. Dezember statt.

Aus dem Dorf erzählt

Diavortrag Pfarreisaal
Nach dem tollen Erfolg der letzten Veranstaltungen möchten die Mitglieder der Kultur-Werk-Stadt Sulz am **Mittwoch, 21. Oktober um 19.30 Uhr** mit dem Thema «Aus dem Dorf erzählt» abrunden.
In zwei Teilen werden «Das Leben und Leute in Sulz» und «Die Weiler und Ortsteile rund um Sulz» dem Besucher lebhaft erzählt und mit Bildern ergänzt. Freuen Sie sich auf einen interessanten Abend! Eintritt frei/Kollekte.

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober

13.00 Kaisten
Trauung
von Janine Rebmann und Manuel Ackermann
mit Pfarrer Leo Stocker

16.00 Laufenburg, Bauernhof Familie Emmenegger
Familiengottesdienst zum Erntedank
Eucharistiefeier, Kaplan Alex, Katechetinnen Nunzia Izzo und Beatrice Olivito mit den Schüler/innen der 1. bis 5. Klassen.
Begrüssung der Erstkommunionkinder. Die Erntedankkörbchen werden gesegnet. Anschliessend für alle Kürbissuppe, Brot und Most.
Kollekte: Missio-Ausgleichfonds der Weltkirche

Sonntag, 18. Oktober

09.30 Kaisten
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Erntedankgottesdienst
Gestaltet von den Religionsklassen mit ihren Katechetinnen
Begrüssung der Erstkommunionkinder und Aufnahme der neuen Ministranten
Kollekte: Ministranten Kaisten
Alle Kinder sind eingeladen, ein Körbchen, gefüllt mit Früchten und Gemüse, für deren Segnung mitzubringen. Treffpunkt 9.20 Uhr vor der Kirche.
Im Anschluss findet der Pfarreibrunch in der MZH statt.

09.30 Mettau
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: oeku Kirchen für die Umwelt
Gedächtnis: August und Elsa Müller, Max Müller

11.00 Sulz
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Missio-Ausgleichfonds der Weltkirche

Montag, 19. Oktober

19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 20. Oktober

09.00 Mettau, Kapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Gottesdienst
Pfarrer Norbert Plumhof

Mittwoch, 21. Oktober

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeit: Elfriede Erhard-Bodenmann, Niklaus Erhard

Freitag, 23. Oktober

19.00 Sulz
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeit: Alfons Stäuble-Matter
Kollekte: Zukünftige Seelsorger/Innen Bistum Basel

Samstag, 24. Oktober

17.00 Laufenburg
Santa Messa Italiana
Don Quintino Pecoraro

18.00 Gansingen
Eucharistiefeier, Kaplan Alex mitgestaltet von Jugendlichen mit der Katechetin Nunzia Izzo
Kollekte: für den Ausgleichsfonds der Weltkirche "Missio"
Jahrzeit: Gertrud Steinacher
Gedächtnis: Rosemarie Erdin-Knecht

Sonntag, 25. Oktober

09.30 Kaisten
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Dreissigster: Klara Merkofer-Borger
Kollekte: für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel

09.30 Laufenburg
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Zukünftige Seelsorger/Innen des Bistums Basel

11.00 Ittenthal
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel

11.00 Mettau, Kapelle Wil
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Unterhalt Kapelle
Jahrzeit: Elise Erdin-Leber, Kurt Huber-Märki, Albrecht Schraner-Schär, Martha und Gottfried Weber-Schraner, Urs Weber-Hasler
Gedächtnis: Gertrud Huber-Erdin, Silvia Brogli-Huber, Rita Erdin

Montag, 26. Oktober

19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 27. Oktober

09.00 Mettau, Kapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Eucharistiefeier, Pater Solomon

Mittwoch, 28. Oktober

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon

Donnerstag, 29. Oktober

09.00 Mettau
Eucharistiefeier, Kaplan Alex

Veranstaltungen

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Mehrzweckhalle Kaisten
Pfarreibrunch

Mittwoch, 21. Oktober

19.30 Sulz, Pfarreisaal
Aus dem Dorf erzählt. Diavortrag KulturWerk-Stadt Sulz - Eintritt frei/Kollekte.

Donnerstag, 22. Oktober

14.00 Pfarreiheim Kaisten
Senioren-Treff-Punkt

14.00 Sulz, Pfarreisaal
Kontaktnachmittag Frauenbund

Freitag, 23. Oktober

14.00 Kaisten
Spiele- und Jassnachmittag vom Frauenverein

Unsere Trauungen

Am 17. Oktober geben sich Janine Rebmann und Manuel Ackermann aus Kaisten in der Kirche Kaisten das JA-Wort. Wir wünschen dem Paar Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Unsere Verstorbenen

Wallburga Stöckli Bitter, Mettau, 1942 †
03. Oktober,

Juseso Fricktal

Fortify

Freitag, 23.10.2026, 19 Uhr, Pfarreizentrum Schallen in Möhlin
Herzlich Willkommen zum nächsten Fortify! Dieses mal steht der Jugendgottesdienst unter dem Motto "Verwurzelt". Was gibt mir Halt, wenn es stürmisch wird? Wo bin ich verwurzelt? Diesen Fragen wollen wir dabei nachgehen.



Zwei junge Leute werden darüber berichten, wie sie festen Halt im Leben und im Glauben finden. Als Musikteam sind das Duo "Mia und Lukas" zu Gast. Ausserdem dürfen wir uns über einen Input einer Reli-Klasse aus dem Pastoralraum Möhlinbach freuen.
Nach dem Fortify gibt es an der Bartheke wieder einen feinen Snack.

Ein Abend in Basel

Freitag, 30.10.2026, "Bless & Herbstmesse"
Komm mit uns mit und verbringe einen besonderen Abend in Basel.
Wir fahren zusammen mit dem Zug nach Basel, wo wir den Jugendgottesdienst "Bless" in der Thomaskirche besuchen. Anschliessend machen wir noch einen Abstecher bei der Hernstmesse auf dem Barfüsserplatz, bevor wir am späten Abend wieder den Heimweg antreten.
Für Jugendliche ab der Oberstufe. Anmeldung bis zum 25.10.2026 über den QR Code oder per E-Mail an kontakt@jusesofricktal.ch



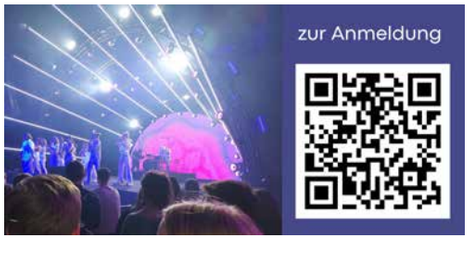
Bildquelle: Pixabay

Fahrt zum ZIMZUM

08. bis 10. Januar 2027, D-Augsburg
Sei dabei beim grossen, ökumenischen Jugendfestival "ZIMZUM" und erlebe ein Wochenende voller Musik, Gemeinschaft und Begegnungen mit Gott. ZimZum ist ein Ort, an dem du feiern, auftanken und neue Leute kennenlernen kannst. In der Messehalle in Augsburg erwartet dich ein grosses Angebot an Workshops, Ateliers und Abendveranstaltungen.



Die Teilnahme ist ab 13 Jahren möglich. Auch für junge Erwachsene ist eine Teilnahme am ZIMZUM Festival interessant.



Ukb: Fr. 250.- inkl. Fahrt, Ticket, Verpflegung und Übernachtungen in einem Hotel in der Nähe vom Messegelände. Den digitalen Flyer

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch

JUSESOFricktal
Fachstelle für Jugendarbeit

mit weiteren Informationen findest du auf unserer Webpage.

Mitpacken und Freude schenken!

Solidaraktion "Weihnachten im Schuhkarton" Abgabewoche: 9. bis 16.11.2026
Den Mitmach-Flyer, mit einer Übersicht, was alles in den Schuhkarton gepackt werden kann, findest du auf unserer Webpage.
Päckchen können bei uns auf der Fachstelle abgegeben werden.



Agenda

Veranstaltungen

Friedensfähig statt kriegsbereit
Fr 23.10., 14 bis 19 Uhr. Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Praxisorientierte Workshops geben Einblicke in konkrete Friedensarbeit und öffnen Räume für Reflexion und Austausch. Ein abschliessendes Podium geht der Frage nach: Wie kann Frieden heute gelebt und gestaltet werden? Kosten inkl. Pausenverpflegung und Apéro riche: 15 Franken für Nichtmitglieder, 10 Franken für Mitglieder. Auskunft/Anmeldung: www.paulusakademie.ch

Frieden schaffen – ohne Waffen?
Sa 24.10., 13.30 bis 17.30 Uhr. Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Zwei Impulsreferate spannen zunächst den Bogen zwischen den Erfahrungen mit Krieg, die eine SRF Korrespondentin in der Ukraine macht, und dem Blick auf die verschiedenen Herausforderungen, denen sich ein politischer Pazifismus heute stellen muss. Im Anschluss vertieft ein erweitertes Podium zentrale Aspekte des Themas. Kosten inkl. Pausenverpflegung: 30 Franken für Nichtmitglieder, 20 Franken für Mitglieder. Auskunft/Anmeldung: www.paulusakademie.ch

Klangwelten im Dialog
So 25.10., 11 Uhr, Aula Glattler, Spreitenbach, und **17 Uhr**, Kapelle Brunnenwiese, Wettingen. Zwei Instrumente, zwei Charaktere – mal im Einklang, mal mit musikalischem Eigensinn. Aufführende: Ana Turkalj, Cello, und Nejc Grm, Akkordeon. Werke von Rachmaninoff, Bartók u.a. Eintritt frei, Kollekte.

Freiwillige im Besuchsdienst
Di 27.10., 16.30 bis 18.30 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Moderierter kollegialer Austausch für freiwillig Engagierte im Besuchs- und Begleitdienst. Referentin: Marianne Candreia, Alzheimer Aargau. Leitung: Karin Grösser, Diakonie Ref. Landeskirche. Anmeldung: karin.groesser@ref.aargau.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026
So 1.11., 17 Uhr. Kath. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Bach, Mendelssohn-Bartholdy u.a. Eintritt frei.

6. Schweizer Samichlaus Synode
Sa 7.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Synode will die Engagierten vernetzen und neue Impulse für die Kampagne vor Ort setzen. Begegnungen, Ateliers, Erfahrungsaustausch sowie der feierliche Einzug in die Propsteikirche stehen auf dem Programm. Leitung/Organisation: Guido Estermann, Bernhard Lindner. Anmeldung bis 31.10. mit Atelier-Auswahl direkt online: https://propstei.ch/kurs/6-schweizer-samichlaus-synode

Brugger Kirchenkonzerte
So 8.11., 18 Uhr. Kath. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Wilibald Guggenmos, Domorganist der Kathedrale St. Gallen, spielt Werke von Bach bis zur Moderne. Eintritt frei, Kollekte.

Bildungstag der KAB Aargau
Sa 14.11., 8.30 bis 17 Uhr. Pfarreiheim St. Anton, Wettingen. Frauen und Männer unterschiedlichen Alters erzählen davon, was sie inspiriert und wie sie aus christlicher Haltung ihr Leben gestalten. Organisation: Kantonalvorstand KAB Aargau, Bernhard Lindner. Anmeldung bis 8.11.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 17. Oktober
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Neukirch-Egnach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 18. Oktober
Evangelischer Gottesdienst aus der Marktkirche in Halle. ZDF, 9.30 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 23. Oktober
Das Geheimnis unseres Waldes. Grüne Lunge, Nutzfläche, Erholungsraum. Mit spektakulären Bildern begleitet Regisseur Heikko Böhm einen Jäger, einen Baumarchivar, einen Forstwart und einen Survival-Instruktor tief in den Wald. SRF 1, 9.15 Uhr

Samstag, 24. Oktober
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche St. Justus in Flums. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 25. Oktober
Katholischer Gottesdienst aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin, Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 18. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 45,1.4–6; Zweite Lesung: 1 Thes 1,1–5b; Ev: Mt 22,15–21

Sonntag, 25. Oktober
30. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Ex 22,20–26; Zweite Lesung: 1 Thess 1,5c–10; Ev: Mt 22,34–40

Ausstellung «Im Fluss»



Die Ausstellung «Im Fluss» ist vom 2. bis 30. Oktober in der Basler Predigerkirche zu sehen. Vernissage ist am 2. Oktober um 18 Uhr mit einem Input von Theologin Monika Hungerbühler und Musik der Harfenistin Noemi Mettler. Herzliche Einladung zum Apéro mit der Gelegenheit zum Austausch.

Drei Fragen an Wolf Südbeck-Baur

Wie und wann kamen Sie darauf, Wasser zu fotografieren? Und wieso genau den Rhein?
Wolf Südbeck-Baur: Wenn ich mir abends am Rhein entlang die Füsse vertrete und durchatme, betrachte ich den Fluss des Wassers und komme immer wieder neu ins Staunen. Mit dem Fluss fangen die Gedanken an zu fliessen. So ist mir aufgefallen, dass der Rhein in Basel so viele Gesichter und unendlich viele Lichter hat. Lichter und Gesichter, die am Tag nicht zu sehen sind. Ihr Leuchten, der Glanz, das Schimmernde, Schillernde, das Verwobensein des Lichts – alles weist auf die Verbundenheit letztlich von allem hin. Ständig ist das Leben in Bewegung, wie der Fluss vor unserer Haustür. Dass es gerade das Wasser des Rheins ist, liegt einfach daran, dass der Rhein tatsächlich vor meiner Haustür vorbeifliesst.

Sie sind Journalist und Redaktor. Was ist beim Fotografieren anders als beim Schreiben?
Das ist eine interessante Frage, die nicht so leicht zu beantworten ist. Sicher ist: Für einen Artikel brauche ich Tage, für ein Foto einen Moment. Sowohl beim Fotografieren wie auch bei einem Artikel fliesst meine vorgängige Sicht auf die Dinge wie ein Spiegel meines inneren Auges auf die Wahl der Perspektive ein. Beim Fotografieren suche ich den richtigen Ausschnitt mit dem Auge, beim Artikel die passenden Worte, um das ins oder ans Licht zu bringen, was auf den ersten Blick nicht unmittelbar sichtbar ist.

Was sollen die Bilder bei den Menschen auslösen, wenn sie vor ihnen stehen?
Wenn die Bilder anfangen, zum Betrachter, zur Betrachterin zu sprechen, ein Echo aus den Tiefen des Herzens, der Seele auslösen, würde mich das riesig freuen. Wenn die Fotos bei der einen oder dem anderen auf einen Funken von Hoffnung, auf einen liebenden Grund aller Bewegung, allen Seins hinweisen, könnten sich Schleusen zu neuen Begegnungen öffnen.

Filmtipp

Alte Liebe



Lore und Harry sind seit 40 Jahren verheiratet. Harry ist im Ruhestand und perfektioniert seinen Garten, während Lore sich in ihren Job als Bibliothekarin flüchtet. Es ist nicht so, dass sich die zwei nichts mehr zu sagen hätten, im Gegenteil: Sie diskutieren ständig und sind sich meistens uneins. Auch über die dritte Hochzeit ihrer Tochter Julia. Abwechslungsweise besuchen die zwei Lores Mutter Hilde im Pflegeheim und vertrauen der schwer dementen Frau ihre Sorgen an. Dabei wird klar, dass das keifende Paar durchaus liebevolle Gefühle füreinander hat. Nur schaffen sie es nicht, ihre Bedürftigkeit dem anderen nicht zum Vorwurf zu machen.

Der Film nach der Romanvorlage von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder lebt von den Dialogen. Die Wortwechsel mögen vielen Langzeitpaaren vertraut vorkommen. Sie veranschaulichen die Komplexität des Unterfangens, wenn zwei Menschen sich ihr Leben lang zugewandt bleiben wollen.

Eva Meienberg

«Alte Liebe», Deutschland, 2026; Regie: Andreas Dresen; Besetzung: Dagmar Manzel, Joachim Król; Kinostart: 15. Oktober

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Tibor Nad
Bilder Vermischtes: Wolf Südbeck-Baur, filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Liebe, in Karton verpackt

Die Aktion «Weihnachten im Schuhkarton»

«Bei uns herrscht das ganze Jahr Weihnachtsstimmung», sagt Liane Kunzelmann, bevor sie auf den Lichtschalter drückt. Im nüchternen Bürolicht erscheinen Türme aus Kartonschachteln, stapelweise gemusterte Stoffbeutel und Kisten voller Kuscheltiere, Farbstifte, Bälle, Zahnbürsten und Puzzles. Und auch wenn in der Basler Innenstadt die Menschen noch im T-Shirt herumspazieren, so leuchtet im Keller des Geschäftsgebäudes in der Weihnachtswerkstatt bereits der Christbaum.
Zum Team von «Weihnachten im Schuhkarton» gehört seit einem Jahr auch Odile Heng. Sie ist im Vorstand der Frauengemeinschaft der Pfarrei Heiliggeist in Basel aktiv und hat am Herbstmärt ihrer Pfarrei von «Weihnachten im Schuhkarton» erfahren. Die Aktion ist Teil einer weltweit organisierten Geschenkaktion für bedürftige Kinder. Seit 1993 erhielten so mehr als 200 Millionen Kinder in über 150 Ländern ein Weihnachtsgeschenk.



Blick in die Weihnachtswerkstatt in Basel.



Beispiele für Päckli für Mädchen und Knaben verschiedener Altersklassen gibt es auf der Website.

Jemand hat an dich gedacht

Wer mitmachen will, packt eine Kartonschachtel mit Geschenken für ein Kind – mit Spielzeug, Schulmaterial, Hygieneartikeln, warmer Kleidung und vielleicht einem persönlichen Gruss. Die Anleitung und viele weitere Informationen dazu gibt es auf der Website (siehe Box). Das Päckli ist mehr als ein materielles Geschenk, denn es überbringt einem bedürftigen Kind die Botschaft: «Jemand hat an dich gedacht.» Der dreifachen Mutter Odile Heng liegt die Aktion sehr am Herzen: «Für manche Kinder ist dieses Päckli das erste und einzige Geschenk, das sie zu Weihnachten bekommen.»
Die gefüllten Schachteln können zwischen dem 9. und dem 16. November an rund 100 Abgabestellen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein abgegeben werden, zum Beispiel im Pfarreizentrum L'Esprit im Basler Gundeli-Quartier (alle Abgabestellen unter dem QR-Code). Von den Abgabestellen gelangen alle Päckli zuerst nach Basel. In der Weihnachtswerkstatt kommen bis Ende November mehr als 5000 Päckli zusammen. Die Helfenden kontrollieren jede einzelne Schachtel. Bei Bedarf ergänzen sie den Inhalt mit Material aus dem grossen Lager. Dann beschriften sie die Päckli mit Alter und Geschlecht des Kindes. Mitte Dezember holt ein Lastwagen die Geschenke in Basel ab und bringt sie nach Osteuropa. In den vergangenen Jahren etwa nach Montenegro.
«Den Lastwagen wegfahren zu sehen, ist immer ein emotionaler Moment», sagt Liane Kunzelmann. Sie ist Vorstandsmitglied des Vereins «Sammelstelle Basel – Weihnachten im Schuhkarton» und, ebenfalls ehrenamtlich, Gebietskoordinatorin für die Schweiz und Liechtenstein. Zusammen mit ihrem Team sammelt sie das ganze Jahr hindurch Geld- und Sachspenden. Odile Heng schreibt Firmen an und fragt nach Hygieneartikeln oder anderen Dingen, die sich für die Geschenkpakete eignen. Geldspenden wiederum helfen, die laufenden Kosten der Aktion zu finanzieren, etwa den Einkauf von Ergänzungsmaterial oder die Transportkosten.

Aus Plastik wird Stoff

Den Verantwortlichen ist es wichtig, nachhaltig zu arbeiten. Plastikverpackungen werden in der Weihnachtswerkstatt aus den gepackten Kartons entfernt und in der Schweiz recycelt. Einzelne Gegenstände werden in selbstgenähte Säckli oder Etuis gepackt. Ehrenamtliche nähen Beutel und Kleider, häkeln Stofftiere oder stricken Pullover, Schals und Socken. Auch der türkisblaue Teppich, der im Frühling 2025 anlässlich des Eurovision Song Contest rund 1,3 Kilometer durch Basel führte, wurde nach dem Anlass weiterverarbeitet. Aus dem Material entstanden Etuis, die auch in der Weihnachtswerkstatt zum Einsatz kamen.

Marie-Christine Andres

So kannst du mithelfen

- **Fülle einen Karton nach Anleitung und gib ihn vom 9. bis 16. November an einer der Abgabestellen (siehe Box) ab.**
- **Spende einzelne Artikel (neu oder selbstgemacht).**
- **Nähe oder stricke selbst einfache Kleider und Accessoires.**
- **Hilf in der Weihnachtswerkstatt (Kontakt: www.wis.li/home-basel)**
- **Spende via Konto 40-44-0 (Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal), IBAN: CH09 0076 9438 0631 0200 1, BIC: BLKBCH22 (Weihnachten im Schuhkarton, Sammelstelle Basel, Ettingerstrasse 42, 4106 Therwil) oder via Twint-Code**

Alle Abgabestellen

Spenden via TWINT